

Stolpersteine für Thekla und Toni Lieber

An der Notpfortenstraße vor ehemals Ofen Heine einzementiert

VON THOMAS GÜNTTER

■ Bielefeld. Die kleinen Messingwürfel erinnern an Thekla und Toni Lieber, zwei Frauen, die von den Nationalsozialisten umgebracht wurden und in Bielefeld gelebt haben. Genau in der Notpforten-/Ecke Ritterstraße. Gestern wurden die Steine vor dem ehemaligen Geschäft Ofen Heine verlegt.

Thekla Lieber, war eine geborene Heine. Ihr Vater Adolf Heine hatte das Haushaltswarengeschäft, das auch Ofen und Eisenwaren führte, an der Notpfortenstraße/Ecke Ritterstraße gegründet. Thekla, 1882 in Bielefeld geboren, wurde zusammen mit anderen Juden 1942 an einem unbekanntem Ziel im Osten umgebracht. Auf dem Stein steht als Todesort zwar Ausch-

witz, das aber ist nicht belegt. Die damaligen Klassen 10 c und 10 d des Sennestädter Hans-Ehrenberg-Gymnasiums (HES) hatten im Schuljahr 2004/05 Geld gesammelt und die Patenschaft für den Stein übernommen. Gestern kamen vier Schüler der damaligen 10 und heutigen Jahrgangsstufe 12 mit ihrem Deutsch und Geschichtslehrer Rainer Froböse zur Verlegung



Die Paten: (v.l.) Albert Janzen, Horst Militzke vom HBZ Brackwede, Patin Birgit Boge, Ute Wimsmeier, Steinsetzer Benjamin Herzberg, Anna Meier, Jan Henrik-Kuhlmann, Lehrer Rainer Froböse, Steinsetzer Maxim Braun, Eva Hartog, Dr. Christine Biermann und Andrea Arend.



An der Notpfortenstraße: Steine sollen erinnern an Thekla und Toni Lieber.

der Steine. Die Klasse hatte Orte der Nazi-Herrschaft beim Stadtspaziergang aus sucht. Ofen Heine war am 9. November 1938 von Nazischlägern in der Reichspogromnacht ermordet worden. Später wurde das Geschäft arisiert und als „denkmal“ genutzt.

Der Kölner Künstler Günter Demnig hat die Würfel mit einer Kantenlänge von zehn Zentimetern hergestellt. Die Bielefelderinnen Dr. Eva Hartog und Christine Biermann von der Oberschule koordinieren die Arbeiten. Patin des zweiten Steins für Toni Lieber, die Schwägerin von Firmeninhaber Ernst Lieber, ist Birgit Boge.

Weitere Stolpersteine wurden verlegt an der Carolinenstraße 14 für Fritz Bockhorst, an der Oelmühlenstraße 105 für Richard Gaus, der Stein für Wilhelm Hünerhoff kam an die Finkenstraße 77, an der Straße Am Holz 31 liegt ein Stein zum Danken an Ernst Brune, Rechtsanwalt Dr. Julius Kamp erhob den Stein an der Detmolder Straße 8, Gustav Höcker am Berliner Weg 65 und Rudolf Sauer Wellensiek 15.

FOTOS: JENS SCHÖNLAND